



UNIVERSITÄT ZU LÜBECK

Sicherung der Studierbarkeit durch Qualitätsmanagement in Studium und Lehre

Ebene einzelne Fächer – Informatik

Prof. Dr. Rüdiger Reischuk, Studiengangsleiter Informatik

23. April 2013

IM FOCUS DAS LEBEN



Teilnehmer

Gutachtergruppe und Begleitung Nordverbund

- Prof. Dr. Michael *Bongardt*, Vizepräsident FU Berlin
- Dr. Anette *Köster*, Evaluationsagentur Baden-Württemberg
- Florian *Pranghe*, Universität Köln, studentischer Vertreter
- Dr. Jan *Büchel* und Marita *Hillmer*, Nordverbund

Universität

- Prof. Dr. Michael *Herczeg*, Leiter Anwendungsfach Medieninformatik
- Christian *Klante*, Student
- Marco *Maaß*, Alumni (Student bei Projektbeginn)
- Prof. Dr. Rüdiger *Reischuk*, Studiengangsleiter Informatik
- Dr. Annette *Stümpel*, Studiengangsleiterin Informatik
- Prof. Dr. Till *Tantau*, Studiengangsleiter MINT-Fächer
- Dr. Sabine *Voigt*, Leiterin Studierenden-Service-Center
- Caroline *Waziri*, Studentin

Übersicht

Bisheriger Projektverlauf

Ziele und Instrumente der Qualitätssicherung – Informatik

Aktueller Stand und Ausblick

Bisheriger Projektverlauf

- Die Universität ist sehr am Projekt »Studierbarkeit« interessiert. . .
- . . . aufgrund ihrer geringen Größe soll aber nur ein Fach (die Informatik) exemplarisch untersucht werden.
- Eine Arbeitsgruppe wurde eingesetzt (mit 5 studentischen Vertretern) und tagte mehrmals.
- Neben den gesetzten Kriterien »Modularisierung« und »Studienorganisation« wird »Workload« als weiteres Kriterium ausgewählt.
- Der Selbstbericht entsteht als »ehrliche Bestandsaufnahme« der Informatik in Bezug auf die Kriterien.

Ziele

- Passgenauer Übergang von der Schule zum Bachelor-Studium und von Bachelor-Absolventen zum Master-Studium
- Qualifikation der Absolventen auf hohem internationalen Niveau
- Forschungsgeprägte und an der Praxis geschulte Absolventen
- Fähigkeit zum interdisziplinären und unternehmerischen Denken
- Sicherstellung der Studierbarkeit (formell und real)
- Sicherstellung einer umfangreiche methodische Grundausbildung
- Ausgewogenes curriculares Verhältnis von fachlicher Breite und Tiefe

Ziele und Instrumente der Qualitätssicherung im Fach Informatik

Instrumente

- Semesterweise Durchführung einer studentischen Online-Evaluation und Besprechung der Ergebnisse mit der Fachschaft
- Mentorenprogramm für Studierende
- *Seit 2009:* Eine 1/2 Stelle für die Studiengangskoordination
- *Seit 2011:* Semesterweise Studierendenversammlung
- *Seit 2011:* Semesterweise Dozierendenversammlung
- *Seit 2011:* Patenprogramm

Aktuelle Zahlen zur Informatik

Studierenden- und Absolventenzahlen

Bachelor Informatik

	Fachsemester					Σ	Absolventen	davon in Regel+1FS
	1	3	5	7	9			
2001	17	24	0	0	0	41	0	0
2002	29	10	21	1	0	61	0	0
2003	29	29	9	15	1	83	3	3
2004	30	17	18	7	11	83	5	2
2005	46	24	15	18	4	107	8	2
2006	124	28	22	13	10	197	9	3
2007	120	90	24	14	7	255	9	4
2008	108	73	65	19	8	273	20	9
2009	107	83	58	44	10	302	38	24
2010	114	84	64	43	18	323	40	18
2011	156	81	75	50	24	415	40	21
2012	131	123	76	53	26	447	51	20

Aktuelle Zahlen zur Informatik

Studierenden- und Absolventenzahlen

Master Informatik

	Fachsemester				Σ	Absolventen	davon in Regel+1FS
	1	2	3	≥ 4			
2004	2	1	0	0	3	0	0
2005	3	1	3	1	8	0	0
2006	7	3	4	1	15	4	3
2007	9	2	4	8	23	2	2
2008	11	2	6	6	25	6	4
2009	41	9	11	7	78	5	3
2010	34	13	35	22	104	12	10
2011	28	10	32	51	121	35	18
2012	46	25	26	48	145	36	17

Aktuelle Zahlen zur Informatik

Maximale Durchfallquote

Bachelor Informatik

Fachsemester	Maximale Durchfallquote in diesem Semester
1	20%
2	18%
3	23%
4	28%
5	18%

Aktueller Stand: Wo steht die Informatik derzeit?

- Top-Ranking der Informatik im CHE
- Stetige Erhöhung der Anfängerzahlen
- Stetige Reduktion der Abbrecherquote
- Problembewusstsein für die zu hohe Prüfungsdichte, besonders in der Mitte des Bachelors und Anfang des Masters
- Seit 2012: Verbesserung des Studieneinstiegs im Rahmen des Qualitätspakts Lehre

Ausblick: Wo soll das Qualitätsmanagement in fünf Jahren stehen?

- Proaktive Betreuung von Problemfällen
- Enger, dauerhafter Kontakt zu allen Alumni und den Firmen und Einrichtungen, in denen sie arbeiten
- Stark kompetenzorientiertes Curriculum
- Stark kompetenzorientierte Prüfungen
- Geringe Prüfungsdichte und schaffbarer Workload über das ganze Studium hinweg